

Ludwig Mödl
Heinz-Günther Schöttler
Gerhard Ulrich (Hrsg.)

Das Evangelium ist eine Kraft Gottes

Die Predigt in den kulturellen Räumen
der Gesellschaft

*Festgabe für Rolf Zerfaß
zum 65. Geburtstag*



Don Bosco

Vorwort

Die Arbeitsgemeinschaft für Homiletik e.V., ein ökumenischer und internationaler Kreis im deutschsprachigen Raum, veranstaltet jedes zweite Jahr eine Fachtagung zu Fragen der Predigt, bei der sich Dozentinnen und Dozenten der Homiletik und homiletische Praktiker und Praktikerinnen mit wichtigen Themen der Predigt und der Predigtlehre auseinandersetzen. Der vorliegende Band dokumentiert die letzte Tagung, welche vom 21. bis 25. September 1998 in Trier stattgefunden hat, und erweitert sie um einzelne Beiträge.

Die Arbeitsgemeinschaft für Homiletik möchte diese Veröffentlichung seinem langjährigen Mitglied und Vordenker

Prof. Dr. Rolf Zerfaß
zum
65. Geburtstag

widmen, denn die Arbeitsgemeinschaft verdankt Rolf Zerfaß unendlich viel. Er hat ihr über 27 Jahre hinweg, solange er als Professor in Würzburg wirkte, in dieser Stadt ein Zentrum gegeben. Bei ihm und in seinem Sekretariat sind alle Fäden zusammengelaufen. Die Vorstandssitzungen fanden fast ausnahmslos in Würzburg statt. Rolf Zerfaß war selbstverständlich dabei und hat der ganzen Arbeit seinen Stempel aufgedrückt. Vor allem dort, wo es um Inhalte ging, war er meist der entscheidende Ideenspender. Er hat mit seismographischem Gespür Themen erkannt, die anstanden, und er hat sie – zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern – jeweils in ein didaktisches Konzept

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation
ist bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich.

everlags
gruppe
engagement

1. Auflage 1999/ISBN 3-7698-1192-5
© 1999 Don Bosco Verlag, München
Umschlag: Michael Brandel
Herstellung: Don Bosco Grafischer Betrieb, Ensdorf
Weihert Druck, Darmstadt

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

geformt, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer großartige Tagungen erleben ließ.

Ein zweites hat Rolf Zerfaß der Arbeitsgemeinschaft für Homiletik vermittelt: die Zusammenarbeit mit evangelischen Kolleginnen und Kollegen. Dank seines Einsatzes ist die Arbeitsgemeinschaft zu einem Raum geworden, in dem viele überkonfessionelle Kontakte und Freundschaften geschlossen wurden – zum Segen für die Homiletik.

Mit diesem Band möchte die Arbeitsgemeinschaft für Homiletik Prof. Dr. Rolf Zerfaß ein bescheidenes Zeichen des Dankes übergeben.

Im Namen des Vorstandes
der Arbeitsgemeinschaft für Homiletik

Die Herausgeber

Inhalt

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Einleitung	9
<i>Heinz-Günther Schöttler: Predigt und die kulturellen Räume der Gesellschaft – Eine homiletische Problemskizze</i>	15
I. Wahrnehmungen und Deutungen	31
<i>Karl Gabriel: Wahrnehmung unterschiedlicher kultureller Räume – Kultursoziologische Beobachtungen</i>	33
<i>Hans Werner Dannowski: „... von selbst bringt die Erde Frucht“ – Die Eigendynamik des Evangeliums in der Gesellschaft</i>	46
<i>Erich Garhammer: „Handlanger des katholischen Milieus?“ – Zur Rolle der Literatur in der Verkündigung</i>	60
<i>Gerhard Ulrich: Theater und Gottesdienst – Eine gemeinsame Wurzel</i>	73
<i>Ludwig Mödl: Die Religion der „kleinen Leute“ und die Vielfalt der kulturellen Räume – Praktisch-theologische Überlegungen zum „religiösen Brauchtum“</i>	81
<i>Hermann Pius Siller: Unterscheidung der Geister – Inkulturation und Kulturkritik</i>	101

II. Gottesdienste, Predigten und Projekte	117
<i>Ruth Misselwitz:</i> „Ninive ist hier – mitten unter euch“ Gottesdienst zur Friedenswerkstatt am 30. Juni 1985 in der Erlöserkirche in Berlin-Lichtenberg	119
<i>Ulrich Bach:</i> „Den zerknickten Halm wird er nicht zerbrechen“ Weihnachtsbotschaft im Haus Bethesda (1993)	129
<i>Heinz-Günter Bongartz:</i> „Kirche EXPOniert sich“ Eine Predigt zur Weltausstellung 2000	136
<i>Gerhard Ulrich:</i> „Gottes Hausgemeinschaft – versöhnte Vielfalt“ Eine Visitations-Predigt	144
<i>Rainer Jarchow:</i> „Liebe statt Barmherzigkeit“ Eine Predigt zum Welt-Aids-Tag 1998	149
<i>Gerhard Ulrich:</i> Das Arche-Projekt Ein neuer Blick auf die eigene kirchliche Kultur	157
Die Autoren	165

Einleitung

„Das Evangelium ist nämlich eine Kraft Gottes“

Die Pluralität der Gesellschaft manifestiert sich in einer Vielzahl kultureller Milieus und Szenen. Als Relevanzsysteme bestimmen sie das Bewußtsein der Menschen in unterschiedlicher Intensität. Menschen „bewohnen“ nicht nur eine dieser Welten, sondern mehrere gleichzeitig, und ab und zu „bewohnen“ sie – vielleicht – auch den Raum „unter den Kanzeln“. Kann da der Kommunikationsprozess „Predigt“ überhaupt noch gelingen?

Da ist es für PredigerInnen und ihre ZuhörerInnen gleichermaßen tröstlich zu wissen, daß „das Evangelium eine Kraft (griech.: *dýnamis*) Gottes ist, die jeden, der glaubt, rettet“ (vgl. Röm 1,16). Die Dynamik des Evangeliums transzendiert die kirchlich-konfessionellen Kulturen. Das Evangelium ist eine Kraft *Gottes* in den kulturellen Räumen unserer Gesellschaft. Es gilt, den Blick für das zu schärfen, was ohne und außerhalb unseres kirchlichen Milieus aus der dem Evangelium innewohnenden Kraft Gottes heraus lebendig ist. Wer sehenden Auges die kulturellen Räume der Gesellschaft durchschreitet, entdeckt in ihnen „Evangelium“ auf Schritt und Tritt – aber: Nicht alles, was hier nach „Evangelium“ aussieht, ist wirklich Evangelium. Wie ist das eine vom anderen zu unterscheiden?

Die Wahrnehmung anderer kultureller Räume könnte zu einer neuen kritischen Wahrnehmung und Wertschätzung des eigenen kirchlichen Milieus und seiner Bedingtheit verhelfen. Was gewinnt, was verliert das Evangelium im konfessionellen Raum? Wie verändert sich durch die Wahrnehmung der kulturellen Kontexte des Evangeliums die Rolle der PredigerInnen, ihre Sprache...? Wer aufmerksam die Vielfalt der kulturellen Räume wahrnimmt und in ihnen nicht nur Scharlatanerie sieht, entdeckt nicht nur neu die Kraft des Evangeliums, sondern schaut auch mit neuem Blick auf die eigene kirchliche Kultur und entdeckt darin neue Möglichkeiten.

Mehr als ein Tagungsbericht

Auf ihrer Jahrestagung vom 21.-25. September 1998 im Robert-Schumann-Haus in Trier (Katholische Akademie) stellte sich die Arbeitsgemein-